

Inhalt

- I. Wo Jesus mit uns als FEG dran ist
- II. Die politische Bühne von vorne
- III. Die politische Bühne von hinten
- IV. Von „oben“ beten

I. Wo Jesus mit uns als FEG dran ist

Die letzten Jahre hatten wir jeweils in der ersten Jahreshälfte eine festgesetzte Predigtreihe über ein biblisches Buch. In der zweiten Jahreshälfte sind die Predigtthemen frei. Der Gedanke: Durch die Predigtreihen lernen wir die Bibel im Zusammenhang besser kennen. Durch die nicht festgelegten Themen können wir flexibel auf Aktuelles eingehen.

Wenn ich Leute für die zweite Jahreshälfte anfrage sage ich sinngemäß: Du bist völlig frei, zu welchem Thema du predigt. Lass dich vom Heiligen Geist leiten.

Spannend ist dann zu sehen, auf was für Themen der Heilige Geist die Prediger leitet. Mir fiel etwas auf:

Ende Sept. predigte ich zum Thema „**Corona, bitte nicht zur Normalität zurück**“. Ich zeigte von der Bibel her, dass Corona ein Zeichen ist und verglich es mit einem Verkehrszeichen. Natürlich können wir uns aufregen, wenn ein Verkehrszeichen: „Achtung scharfe Linkskurve“ kommt. Wir können uns auch tagelang mit der Tafel an sich beschäftigen. Aber das ist nicht der eigentliche Sinn. Der Heilige Geist gebrauchte die Predigt um aufzuzeigen, dass wir nicht nur auf Corona schauen sollen, sondern auf das, worauf laut der Bibel Corona zeigt. Und dass wir unsere Fahrt dementsprechend anpassen.

Anfang Okt. predigte Hans Prugger zum Thema „**Im Schmelztiegel Gottes**“. Es ging um den Vergleich mit dem Silberschmied, der das Silber erhitzt, um es ganz rein zu machen. Der Heilige Geist gebrauchte Hans mit seiner großen Lebenserfahrung um uns aufzuzeigen, dass wir in Zeiten persönlicher Nöte nicht nur auf die Hitze schauen sollen, sondern auf das, was dahintersteht: Auf unseren liebenden Vater, der uns die ganze Zeit im Blick hat und genau darauf schaut, dass wir nicht zu viel Hitze bekommen. Und dass er alles macht, damit wir reiner werden und die anderen Menschen ihn erkennen, wenn sie uns anschauen.

Eine Woche später predigte Dave Heusser zum Thema „**Trainingslager Gottes**“. Es ging darum, dass Jesus uns als persönlichen Trainer immer neu herausfordert. Dass er uns ganz bewusst, immer wieder an unsere Schmerzengrenze führt, aber auch Erholungsphasen schenkt. Der Heilige Geist gebrauchte Dave mit seiner frischen, praktischen Art um uns aufzuzeigen, dass wir nicht nur unsere Schmerzen sehen, sondern den genialen Trainer Jesus, der dahintersteht.

Letzten Sonntag predigt Georg Hämmerle zum Thema „Ihr aber seid...“ Es ging darum, dass wir, die wir zu Jesus gehören, zu neuen Menschen geworden sind, und zu einer neuen Art von Gemeinschaft dazugehören. Der Heilige Geist gebrauchte Georg mit seiner tollen strukturierten Art um uns aufzuzeigen, dass wir nicht nur auf das schauen sollen, was wir äußerlich bei uns und anderen Nachfolgen Jesu sehen, sondern auf das, was Jesus wir vor Jesus sind und wie er uns sieht.

Fällt auch auf, worum es in den 4 Predigten ging?

Jesus sieht uns als FEG, sieht unsere Bemühungen und lädt uns ein: Kommt mit mir. Ich will euch an der Hand nehmen. Ich will euch hinter die Kulissen führen und euch Einblick geben, wie das aus meiner Perspektive aussieht. Es ist befreiend, wenn ihr nicht nur

- Corona
 - das Leid
 - die Anstrengungen
 - euch oder die Glaubensgeschwister aus der menschlichen Perspektive seht
- Ich will euch zeigen, wie es von meiner Seite her aussieht.

Als ich darüber nachdachte, war ich einfach begeistert über die Liebe, die Jesus uns gegenüber hat. Ich musste auch schmunzeln im Blick auf die Predigt, die er mir für heute geschenkt hat. Vielleicht habt ihr im Flyer schon gelesen. Heute geht's um das Thema. „**Wer hinter die politische Bühne sieht, kann gut leben.**“ Ohne zu wissen worüber die anderen predigen, führte mich Jesus zu diesem Thema. Er nimmt uns damit in einem weiteren Gebiet an der Hand und sagt: Kommt, schaut mit mir hinter die Kulisse und erlebt, wie befreiend das ist.

Gebet: Danke, dass Bibelleser im Vorteil sind...

II. Die politische Bühne von vorne

Morgen feiern wir Nationalfeiertag. Ich hatte den Eindruck, ich soll über das Thema Regierung predigen. Als Schweizer zum Österreichischen Nationalfeiertag eine Predigt zu halten, ist für mich eine Ehre. Doris und ich haben eine große Dankbarkeit, hier in Österreich leben zu dürfen.

Wer von euch dachte bezüglich Regierung schon: „*Die machen eh was sie wollen.*“?

Wer von euch kennt ebenfalls dieses beklemmende Gefühl: „*Ach ja, ich sollte viel mehr für die Regierung beten.*“ „*Das ist so anstrengend.*“?

Die meiste Zeit meines Christseins fühlte ich mich bezüglich des Gebets für die Regierung: **Unmotiviert und unter Druck.** Unmotiviert, weil die „da oben“ ja eh machen was sie wollen. Unter Druck, weil in der Bibel steht, dass wir für die Regierung beten sollen. In den nächsten 30 Min. will ich euch weitergeben, weshalb mir heute das Beten für die Regierung viel mehr Freude macht.

In der Minigruppe sind wir beim Buch Jeremia. Den Bibeltext liest jeweils jeder für sich zu Hause. Alle 14 Tage treffen wir uns für eine Stunde und erzählen dabei, was uns der Heilige Geist aufgezeigt hat. In folgender Stelle, waren wir beide tief berührt.

Jes. 29; 1, 4-7 **Jeremia schickte einen Brief aus Jerusalem an die Gefangenen in Babel. Er schrieb an die Überlebenden der Ältesten, an die Priester, Propheten und an alle vom Volk, die Nebukadnezar von Jerusalem in die Gefangenschaft nach Babel geführt hatte.... »Der Herr, der Allmächtige, der Gott Israels, schickt allen Verbannten, die er von Jerusalem weg nach Babel in die Gefangenschaft hat führen lassen, folgende Botschaft: `Baut Häuser und richtet euch dort zum Wohnen ein. Legt Äcker und Gärten an und freut euch an den Früchten, die ihr erntet. Heiratet und zeugt Söhne und Töchter. Sucht für eure Söhne**

Frauen und verheiratet eure Töchter, damit sie Söhne und Töchter zur Welt bringen. Euer Volk soll wachsen und nicht kleiner werden. Setzt euch ein für den Frieden und das Wohlergehen Babels, wohin ich euch als Verbannte geschickt habe. Betet für das Wohlergehen der Stadt- denn wenn die Stadt, in der ihr gefangen gehalten werdet, Frieden hat, habt ihr auch Frieden.

Flip Card: Jerusalem – Babylon

Babylon

war schon seit jeher der Inbegriff der Gottlosigkeit.

Bereits im ersten Buch der Bibel, in 1. Mo. 11, wird beschrieben, wie sie einen Turm bauen wollten, um gleich zu sein wie Gott.- Bis zum letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, steht Babylon für Widerstand gegen Gott.

Flip Card: König Nebukadnezar

Nebukadnezar

war grausamer, brutaler, kaltblütiger Mann! Er war ein Gotteslästerer. Er war der, der Israel bekämpfte, besiegte und nach Babylon führte. Dan. 5, 19 **Vor ihm zitterten und bebten alle Völker, Stämme und Sprachen; denn er tötete, wen er wollte, und ließ leben, wen er wollte; er erhöhte, wen er wollte, und erniedrigte, wen er wollte.**

Jeremia 29, 7

Und jetzt sollen sich die Juden, die enteignet und als Sklaven nach Babylon verschleppt wurden, für den Frieden und das Wohlergehen Babels einsetzen. Sie sollen sogar für das Wohlergehen der Stadt beten. Wieso in aller Welt ordnet Gott so etwas an? Damit hilft Gott ja seinen Feinden!- Meiner Logik entspricht das nicht!

Das Coole an der Bibel ist, wie sich die einzelnen Bücher ergänzen. Jeremia zeigt hier die großen Linien auf. Im Buch Daniel sehen wir dann wie mit einer Lupe, wie das konkret aussieht.

II. Beispiel Daniel

Daniel 1, 1-7 Im dritten Regierungsjahr des Königs Jojakim von Juda zog der babylonische König Nebukadnezar mit seinem Heer nach Jerusalem und belagerte die Stadt. Und der Herr ließ König Jojakim von Juda und einen Teil der heiligen Tempelgeräte in dessen Gewalt fallen. Nebukadnezar nahm alles mit nach Babel, in den Tempel seines Gottes. Die Tempelgeräte aber ließ er in die Schatzkammer bringen. Nebukadnezar befahl seinem Palastvorsteher Aschpenas, junge Israeliten aus der Verwandtschaft des Königs und aus den vornehmen Familien für ihn auszusuchen. »Sie müssen gesund sein und gut aussehen«, sagte er. »Außerdem müssen sie klug und verständig sein und eine umfassende Bildung haben, damit sie zum Dienst in meinem Palast geeignet sind. Und dann sollen sie auch unsere Sprache und Schrift lernen.« Drei Jahre lang sollten die jungen Leute ausgebildet werden, um dann in den Dienst des Königs zu treten. Der König ordnete an, dass sie jeden Tag Speisen und Wein von seiner eigenen Tafel bekamen. Unter den ausgesuchten jungen Männern aus Juda waren auch Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja. Der Palastvorsteher gab ihnen babylonische Namen: Daniel nannte er Beltschazzar, Hananja Schadrach, Mischaël Meschach und Asarja Abed-Nego.

A. Die Regierung

- 1,1 Das erste, was wir über Nebukadnezar lesen: Er belagerte Jerusalem
- 1,2 Das zweite: Er plünderte den Tempel und verwendete die Geräte für seine Götzen – um zu demonstrieren, dass seine Götter stärker sind als der Gott Israels.

Flip Card: Daniel

B. Daniel

- 1,6 Da ist nun Daniel, fern ab von seiner Heimat, seiner Familie, seiner Kultur, seiner Sprache...
 - Man schätzt, dass Daniel ca. 11 Jahre alt war!
 - Was das wirklich heißt können diejenigen von uns am besten nachvollziehen, die als Flüchtling zu uns gekommen sind. Ihr wisst, was es bedeutet, heimatlos zu sein.
 - Weil seine Feinde Potential in ihm sahen, steckten sie ihn in eine dreijährige Umerziehungsanstalt.
- 1,7 Das erste: Daniel wurde umbenannt: Das machte man, um die Identität eines Menschen zu verändern. Von Daniel = „Jahwe ist mein Richter“ zu Belsazar = „Die Gemahlin Baals“.
 - Wenn Daniel gerufen wurde: „Hey, Gemahlin Baals, komm mal rüber.“
 - „Achtung, die Gemahlin Baals kommt!“
 - „Was meinst du, Gemahlin Baals?“
- 1,8 Das zweite: Er und seine Freunde mussten Speisen essen, die sie als Juden nicht durften. Dagegen hat Daniel sich dann gewehrt.

Als die dreijährige Umerziehung zu Ende war, wurde Daniel Regierungsbeamter.

- 1,2 Sein oberster Chef, Nebukadnezar war ein stolzer Götzendiener, der viele Völker unterdrückte

Flip Card: Magier

- 2,2 Seine Arbeitskollegen waren Traumdeuter, Wahrsager, Zauberer und Chaldäer.
 - Chaldäer waren Magier: Sehr gebildete Leute, tätig in verschiedensten Wissenschaften. Aber auf jeder Ebene war ihre Lehre beeinflusst von Magie.

Nach meiner Logik wäre das jetzt doch eine super Möglichkeit gewesen, von Innen heraus das gottlose System zu untergraben. Oder zu überlegen, wie er gegen diese Gottlosigkeit ankämpfen kann. Aber stattdessen ordnet er an: **Setzt euch ein für den Frieden und das Wohlergehen Babels, wohin ich euch als Verbannte geschickt habe, und betet für das Wohlergehen der Stadt.** Jes. 29, 7

Wie ist das möglich?

III. Die politische Bühne von hinten.

Durch das Buch Daniel gibt uns Gott einen Blick hinter die politischen Kulissen. Ein Auszug aus Kp. 1-2

Vergangenheit

1, 2 **Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes.**

Ups, das war gar nicht die Stärke des babylonischen Heeres. Das war Gott, der dahintersteckte. Gott gab sogar ein Teil der Geräte des Hauses Gottes in die Hand Nebukadnezars, im Wissen, dass dieser damit angibt und behauptet, sein Gott wäre größer als der Gott der Juden. Hättet ihr das gemacht?

Zu diesem furchterregenden Weltherrscher Nebukadnezar sagt Daniel.

2, 37 **Du, o König, bist ein König der Könige, dem der Gott des Himmels das Königtum, die Macht, die Stärke und die Ehre gegeben hat.**

2, 38 **Und überall, wo Menschenkinder wohnen, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels, hat Gott sie in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gemacht.**

Allein das Daniel diese Aussagen überlebte war schon ein Wunder an sich.

Gegenwart

2, 21 **Gott ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein.**

Zukunft

2, 44 **Aber in den Tagen jener Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, in Ewigkeit nicht untergehen wird; und sein Reich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird alle jene Königreiche zermalmen und ihnen ein Ende machen; es selbst aber wird in Ewigkeit bestehen.**

Alles endet in einem göttlichen Königreich, das nie untergehen wird. Wir, die wir zu Gott gehören, gehören bereits zu diesem Königreich. Dieses Königreich steht allen offen.

Kol 1,16 **Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen;**

Flip Card: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

Deshalb ist Gott so entspannt.

- Es ist für ihn kein Problem, dass Daniel als wahrscheinlich 11jähriger in eine dreijährige Umerziehungsanstalt gesteckt wurde. Er bewahrte ihn eh darin.
- Es ist für ihn kein Problem, dass später Daniels Arbeitskollegen Traumdeuter, Wahrsager, Zauberer und Magier sind.
In Kp. 2 lesen wir, dass diese Leute sogar durch Daniel vor dem Tod gerettet wurden. Gott liebt auch sie. Sie sind keine Konkurrenz für ihn. Deshalb berief er Daniel sogar dazu, ihnen zu dienen.

Die erste Zeit nach meiner Theologischen Ausbildung war ich für Jugendarbeit angestellt. Die

ersten 1,5 Jahre vollzeitlich in einer Freikirche in Zürich. Später in Bern; 8 Jahre als Pastor mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit. Ähnlich wie Georg bei uns. Manchmal leitete ich 3 Lager im Jahr. Jungscharlager (2 Wochen), Neujahrs Jugendlager und eine Gemeinde Bibelwoche.

Was mich immer erstaunte (und manchmal ärgerte) war, wenn christliche Eltern in Bezug auf ihre Kinder ängstlicher waren, als Eltern, die sagten, dass sie an kein höheres Wesen glauben. Ich dachte: Es müsste doch gerade umgekehrt sein. Meine Vorstellung: Wenn ein neutraler Beobachter zuschauen würde, wie Eltern ihre Kinder beim Jungscharlager abgeben, müsste er sehen, welche Eltern an einen großen Gott glauben, welche nicht. Die Gläubigen sind locker und entspannt, die anderen vielleicht etwas unruhig. Fehlanzeige.

Später, als wir dann selber Kinder hatten merkte ich: „So einfach ist das Vertrauen bei den eigenen Kindern nicht.“ Aber wir versuchten es. Ganz praktisch. Als Selina ihre Freundin in Wien besuchen wollte, ermutigten Doris und ich sie, dass sie doch alleine mit dem Zug fahren soll. Als sie 10 Jahre alt war fuhr ich die Strecke mit ihr. Mit 11 Jahren fuhr sie alleine von Bregenz nach Wien. Wie wir es beurteilen können, hat das Selina unheimlich gestärkt. Ihr Selbstvertrauen und ihr Gottvertrauen.

Wenn wir Eltern Gott und unseren Kindern vertrauen, lernen sie das automatisch.

Bei Daniel war es viel krasser:

- Weil Gott so entspannt ist kann er in Kp. 1 zulassen, dass Daniel nach einem heidnischen Gott benannt wird. In Kp. 5,12 nennt ihn Nebukadnezars Frau nicht mehr Belsazar, sondern wieder Daniel. Darius, der spätere Herrscher, ebenfalls. Dan. 6, 3
Sie merkten anscheinend selber, dass Belsazar nicht zu Daniel passte. Daniel musste gar nichts dazu tun.
- Weil Gott so entspannt ist, kann er anordnen: **Setzt euch ein für den Frieden und das Wohlergehen Babels... Betet für das Wohlergehen der Stadt.** Gott liebt auch die Babylonier. Sie sind keine Konkurrenz für ihn, sondern er will auch das Beste für sie.

IV. Von „oben“ beten

Jetzt nimmt das Neue Testament diesen Gedanken auf. 1. Tim. 2, 1-2 Den Vers, der mich jahrelang stresste.

Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet, und zwar für alle Menschen. Bringt Bitten und Fürbitten und Dank für sie alle vor Gott! Betet für die Regierenden und für alle, die Gewalt haben, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, in Ehrfurcht vor Gott und in Rechtschaffenheit. 1. Tim. 2,1-2

Mein Problem war:

Ich betete meistens von unten nach oben. Mit meinen Lippen bete ich für die Politiker, in meinem Herzen glaube ich, dass sie eh machen was sie wollen.

Die Lösung: Ich muss „von oben“ beten.

Flip Card: von oben

Das muss man üben. Mindestens ich...

- Ich hatte diesbezüglich ein Schlüsselerlebnis. Schon als 3Jährige hatte Nadina einen total starken Unternehmensdrang. Das hörte auch im Teenageralter nicht auf. Stellt euch dieses Bild vor: Nadina in einer Disko. Doris und ich liegen zu Hause im Bett. Betend, dass nichts passiert. Zwei

Stunden später: Immer noch wach. Nadina ist immer noch nicht da. „Jesus, mach dass nichts passiert...“ Das ist ziemlich mühsam!

Eines Nachts kam mir ein Gedanke: Wer sagt dann, dass nichts passieren soll? Vielleicht ist es für ihre Entwicklung ja sogar optimal, wenn etwas passiert.

Mein Gebet begann sich radikal zu ändern: Danke, dass du schaust. Falls etwas passieren sollte ist mein Wunsch wie deiner: Dass es nicht Folgen hat, die nicht mehr gut zu machen sind.

Nicht nur meine Gebete änderten sich, sondern auch mein Schlaf. Ich war locker und entspannt.

Daran erkennen wir „von unten nach oben“ Gebete: „Herr mach das und jenes. Mach das nichts passiert, bewahre uns, hilf uns...“

- Angenommen du betest 2 Min. für die Politiker oder für sonst ein Anliegen: Nimm dir lieber 1,5 Min. Zeit um dir bewusst zu machen wo du aus Gottes Sicht stehst (Flip Card). Dann bete 30 Sek. „von oben runter“. Das macht viel mehr Freude als 2 Min. ungläubig von „unten nach oben“ zu beten.
- Seit einigen Monaten üben wir das auch als Männer in unserer Gebetsstunde.
Wir beginnen immer mit einer Anbetungszeit.
Mit dieser Größe Gottes vor Augen, bringen wir unsere Anliegen.
Wir legten auch schon einen kleinen Zettel vor der Bühne auf den Boden und standen alle auf die Bühne. Dann stellten wir uns vor, dass wir im Universum bei Gott sind und auf diesem Zettel die kleinen Anliegen auf der Erde. Dann begannen wir zu beten- viel mehr Gott zu danken...
- Eine große Bitte an Gott ist, dass ich die Dinge so sehe, wie er sie sieht. Dass ich an dem Leide, woran er leidet. Dass ich mich an dem freue, über das er sich freut.
Am Do. machte ich diesbezüglich ein gewaltiges Erlebnis: Ich brachte ihm ein Problem und bat ihm, die Dinge so zu sehen, wie er sie sieht. Ich dachte dem nicht mehr nach, als mir eine gute Stunde später ein Zusammenhang bewusst wurde, den ich vorher noch nie gesehen hatte. Es war total befreiend.
- Ich habe keine festgesetzte Reihenfolge in meinen Gebetszeiten. Aber die wichtigsten Elemente sind: Anbetung, Dank, die Bitte, dass ich Jesus tiefer erkenne, dass ich die Dinge so sehe, wie Jesus sie sieht, das Bitten von oben.
- Eine große Hilfe kann das gemeinsame Gebet sein. Ernie Andergassen wird eine aktuelle Möglichkeit hinweisen.
- Wer regelmäßig Gebet üben will, ist herzlich eingeladen jeweils ins Männergebet zu kommen.
Am Di. um 06 Uhr im G3.
Es gibt noch andere ganz tolle Gebetsgruppen. Diejenigen, die in Privathäusern sind durch Corona zahlenmäßig beschränkt. Diejenigen, die Platz haben und offen sind für Neue, schreiben es jeweils in den Flyer. Nimm es als Vorrecht, dich so einer Gruppe anzuschließen.

Wenn ich zusammenfasse, wozu uns Jesus die letzten 5 Predigten ermutigte, würde ich es so tun.

Corona ist ein Hinweisschild auf das ewige Königreich.

Flip Card

Wenn wir im Schmelztiegel schmoren, sollen wir es von hier aus betrachten. Flip Card
Wir werden reiner gemacht für dieses Königreich

Wenn wir in unserem Training als Christen schwitzend an unsere Schmerzgrenzen kommen.... Flip Card
Wir werden trainiert für dieses Königreich

Wenn wir enttäuscht sind über uns oder unsere Glaubensgeschwister Flip Card

Wenn wir beten Flip Card
Wir sollen von dieser Perspektive beten: Von „oben“

Als ich das vor Augen hatte, kam mir ein Gedanke, den ich schnellstens wieder verwarf. Eine Stimme in mir sagte: Lehre doch die Gemeinde am Dienstag über diese Zeit. Wenn wir wissen, was die Bibel darüber sagt, können wir auch mehr von da her leben.

Ich argumentierte: „Das gibt zu viel Arbeit“. (War vor einer Woche) Außerdem haben wir am Di. nur eine Stunde Zeit. 20h bis 21.15h – Abendmahl – ein Lied – einige, die zu spät kommen = kann man nichts Gscheites machen.

Weil mein Eindruck blieb, sagte ich: O.K. ich mach es. Ich bekam eine totale Freude.

Wir werden folgendes machen:

- Wir gehen Daniel 2 durch. Dieses Kp. gibt uns einen ganz groben Überblick über das Weltgeschehen.
- Dann gebe ich euch eine Einführung, wie ihr weitermachen könnt und so selber immer mehr von diesen Prophetien verstehen könnt.

Nehmt eure Bibel mit.

Die Stunde wird nicht aufgezeichnet, aber wer nicht kommen kann, kann sich bei mir melden. Ich kann dir eine Übersicht schicken, anhand derer du die Bibel studieren kannst.

Es lohnt sich: Je mehr wir das Weltgeschehen, die Dinge um mich herum und mich selber von oben sehe, desto entspannter und mutiger werde ich. In diesem Sinne wünsche ich eine entspannte Woche!